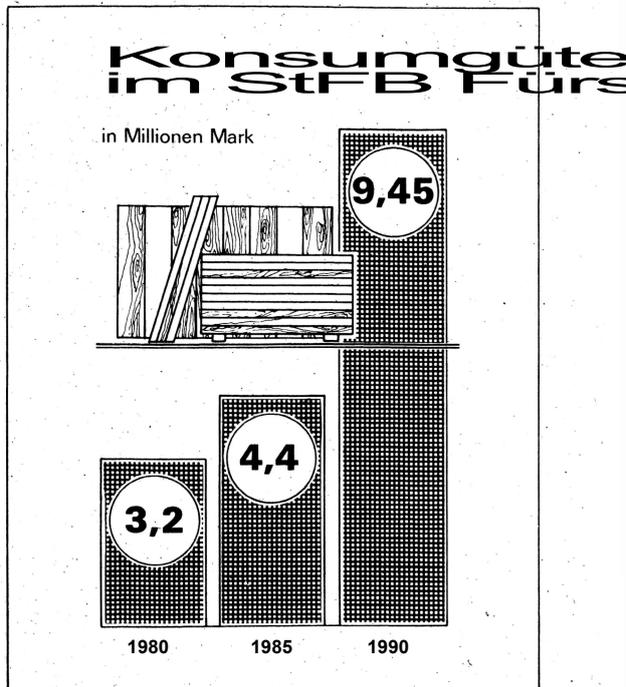


vielen betrieblichen Reserven auszuschöpfen wird, wie im Arbeitsprogramm der Delegiertenkonferenz beschlossen, stärker in den Mittelpunkt der politischen Arbeit jeder APO gerückt.

Genosse Schuffenauer, Delegierter der APO der Oberförsterei Spreenhagen, legte dar, wie sich durch das politische Wirken der Genossen die gebildeten ständigen Revierkollektive festigen. Mit dem sozialistischen Wettbewerb, den die APO politisch führt, wurde die Leistungsdichte zwischen den Brigaden immer enger, und das geistig-kulturelle Leben in den Kollektiven entwickelt sich beständig. Ausschlaggebend für diesen Fortschritt ist der Parteieinfluß. Er ist in jeder Brigade gesichert. Von den Genossen wird erwartet, daß sie die vorbildlichste Arbeit im Revier leisten, den Kollegen überzeugende Partner im politischen Gespräch sind, sie für hohe Leistungen mobilisieren und anspornen. Dazu verpflichten Parteiaufträge, die konsequent vor der Leitung der APO abgerechnet werden.

Die 75 Arbeiter der Oberförsterei Spreenhagen werden eine gute Planerfüllung in diesem Jahr sichern. Das garantieren sie auch für das Parteitagsjahr, obwohl der Plan 1986 allerhöchste Anstrengungen herausfordert. Aber es gibt Reserven, die noch gezielter auszunutzen sind. Eine liegt in der lebendigen Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Der Vergleich der Leistungen von Revier zu Revier muß weiter ausgebaut werden. Das aber kann nicht allein Sache der Gewerkschaftsgruppen sein. Die politische Hilfe der Genossen ist hierfür unverzichtbar. Sie begründen, warum die Planaufgaben von Jahr zu Jahr steigen. Gegenwärtig erläutern die Genossen in Brigadegesprächen unter anderem, wie durch die Einbeziehung von vielen gesellschaftlichen Kräften aus den Dörfern in den Revieren im nächsten Jahr 124 Hektar Wald mehr und in bester Qualität aufgeforstet werden müssen.

Im Kampf um hohe Produktionsergebnisse, bei der Meisterung von Wissenschaft und Technik und bei



Grafik: Zentralbild

der sozialistischen Rationalisierung erweist sich die Jugend initiativreich und vorwärtsdrängend. Die Genossen der Oberförsterei Erkner vermittelten viele Erfahrungen, wie sie, angefangen von der Werbung für den Forstarbeiterberuf bis zum Einsatz in den Revieren, den jungen Menschen Helfer und Ratgeber sind. Ganz selbstverständlich ist die Hilfe der Genossen in der FDJ-Arbeit, im Studienjahr und bei der Entwicklung von Jugendinitiativen. Weil es zwischen den Oberförstereien und Revieren noch Niveauunterschiede gibt, beschloß die Betriebsde-

Leserbriefe

serven zur Sicherung der Zuwachsraten zu nutzen. Diese Erfahrungen der APO Technik werden in der Grundorganisation verallgemeinert, und es wird ein Erfahrungsaustausch mit den APO-Leitungen dazu organisiert.

Durch eine komplexe politische Führungstätigkeit ist es gelungen, seit dem X. Parteitag jährlich überdurchschnittliche Steigerungsraten über die Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik zu realisieren. Jetzt geht es darum, neue Initiativen zu entfallen.

Gottfried Jehsert

Parteisekretär im VEB Elmo Eggesin

Den militärischen Nachwuchs sichern

An der Kommunalen Berufsschule „Martin Döhler“ Frankenberg schenken die Genossen der militärpolitischen Arbeit große Aufmerksamkeit. Sie ist eine Form der massenwirksamen politisch-ideologischen Agitation und Propaganda zur kommunistischen Erziehung. Wie Genosse Erich Honacker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären unserer Partei zum Ausdruck brachte, müssen die Grundorganisationen einen entscheidenden Beitrag bei der Verwirklichung aller Parteibeschlüsse zur Erfüllung unse-

rer Aufgaben leisten. Das trifft in der gegenwärtigen Phase der Klassenaus-einandersetzungen in besonderem Maße auch auf die militärpolitische Arbeit zu.

Unsere SPO hat deshalb in ihrem Arbeitsprogramm zu Ehren des XI. Parteitages und des 40. Jahrestages der Gründung unserer Partei festgelegt, verstärkt Einfluß auf die Gewinnung militärischen Berufsnachwuchses sowie auf die Verbesserung des Inhalts und der Organisation der militärpolitischen Arbeit in der GST- und Zivilver-